

Tag 13, Dienstag, den 12.06.2012 - Relax im Paradies-

Die Ansage, zu schlafen bis zum Abwinken, wird nicht gehalten. Gegen 8:30 erscheinen wir zum Frühstücksbuffett. Wir haben sehr gut geschlafen, kein Lärm, keine Diskomusik, kein Froschgequacke, maximal Eigengeräusche wie zu Hause. Das erste mal seit unserer Ankunft in Afrika fühlen wir uns nicht schwitzig und klebrig. Nachts hat es sogar ein bisschen geregnet, aber der Morgen empfängt uns frisch gewaschen und mit Sonne am Himmel. Nach einem ausgiebigen Frühstück begeben wir uns direkt zum Strand, der sich unmittelbar an das Hotel anschließt. Pool-Liegen unter Palmen, vor uns hellblaues Meer, weit draußen die Riffkante, weißer Sand- wie in der Karibik.



Gefühlt alle 10 Minuten werden wir von den Hotelangestellten nach unserem Befinden und Wünschen gefragt, Hakuna Matata bis zum Abwinken, Drinks all Inclusive- man könnte sich schon morgens den Tag versüßen, aber erst mal arbeiten wir die Cocktailkarte without alcohol ab. Lecker. Kein Wunder, wenn der Darm angesichts der Frucht- und Saftvielfalt verrückt spielt. Aber da wir nirgends hin müssen außer vom Strand zum Hotelrestaurant, ins Chalet und wieder zum Strand, ist das nicht schlimm. Den Lunch lassen wir sausen, noch sind wir nicht hungrig, dafür schwimmen wir im Ebbe-beginnenden Meer und suchen Schätze am Strand. Direkt unterhalb unseres Hotelstrands lauern Beach-Boys, die alles Mögliche anpreisen, vom Riff geholte große Muscheln über Tücher, Sonnenbrillen, „günstige“ Bootstouren zum Riff. Fast plagenartig werden wir mit Jambo!, hakuna matata, alles OK? Usw. angemacht. Ist etwas lästig- einfach ignorieren hilft gar nicht.

Abends genießen wir etwas gerötet von der intensiven Sonnenbestrahlung des ganzen Tages ein üppiges Abendbuffett unterm Sternenhimmel. Ein Stück Paradies, so empfinden wir es alle hier. Nach einem Absacker (Sunset) ziehen wir gegen 23:00 unter unseren Himmel, eingehüllt in einen zarte Nobitenote.